



Anlass	Medienkonferenz des Regierungsrates
Thema	Abstimmung über die Kantonszugehörigkeit Moutiers
Datum	28. März 2021
Referent/in	Pierre Alain Schnegg, Regierungspräsident

Die Seite der Konflikte umblättern

Geschätzte Medienschaffende
Werte Kollegen
Meine Damen und Herren

Ich begrüsse Sie herzlich zu dieser Medienkonferenz des Regierungsrates. Die Berner Kantonsregierung hat das Ergebnis der Gemeindeabstimmung über die Kantonszugehörigkeit Moutiers zur gleichen Zeit wie Sie alle zur Kenntnis genommen.

Am heutigen Abstimmungssonntag haben sich die Stimmberechtigten von Moutier mehrheitlich für eine Zukunft im Kanton Jura entschieden. Der Regierungsrat bedauert diesen Entscheid. Er akzeptiert ihn aber, denn es ist der Entscheid der Bevölkerung von Moutier, die allein über ihre Zukunft zu befinden hatte.

Im Namen der Berner Regierung bedanke ich mich bei den Bundesbehörden für ihr Engagement und für ihre Arbeit während des langen Prozesses.

Am heutigen Abstimmungssonntag hat die Demokratie gesprochen. Das Ergebnis der Abstimmung muss von allen Beteiligten akzeptiert werden. Die Kantonsregierung erwartet von allen, dass sie Respekt und Solidarität zeigen und die Werte leben, welche die Stärke und den Zusammenhalt unseres Landes, der Schweiz, ausmachen.

Das Abstimmungsergebnis führt zwangsläufig zu vielen Enttäuschten. Die Berner Regierung und mit ihr der Berner Jura und die französischsprachige Bevölkerung des Kantons verstehen und teilen die Enttäuschung derjenigen, die für ein anderes institutionelles Ergebnis gekämpft haben. Der Regierungsrat dankt ihnen für ihr Engagement während der Kampagne, für die respektvolle Haltung, die sie bis zum Schluss an den Tag gelegt haben, und für ihr mit einem Smiley zum Ausdruck gebrachten Lächeln im wörtlichen wie im übertragenen Sinn.

Am heutigen Abstimmungssonntag beginnt eine andere Ära. Es ist an der Zeit, Neues in Angriff zu nehmen und die Zukunft gemeinsam zu gestalten. Es ist an der Zeit, dass die Einwohnerinnen und Einwohner von Moutier die Streitigkeiten hinter sich lassen und ihre Energie der Weiterentwicklung ihrer Stadt widmen.

Ich meine es ernst: Die Menschen in Moutier haben es verdient, dass das Blatt gewendet wird, damit sie die neuen Chancen, die vor ihnen liegen, ergreifen können.

Meine Damen und Herren, die erste Chance ist da, direkt vor Ihnen: Sie besteht darin, jetzt offen und ehrlich aufeinander zuzugehen, um so eine solide Grundlage für einen erfolgreichen Übergang zu schaffen, der alle einschliesst und keine Spaltungen fördert. Ein Übergang, der auf gegenseitigem Respekt, Zuhören und Dialog basiert.

Die Mehrheit bedeutet keinen Freibrief, um zu tun, was man will. In der Mehrheit zu sein, ist mit Verantwortung gegenüber der Minderheit verbunden. Der zweisprachige Kanton Bern mit seinen zwei Kulturen ist sich der Bedeutung des Dialogs bewusst. Er weiss, welche Anstrengungen Tag für Tag unternommen werden müssen, damit sich alle in ihrer Identität respektiert fühlen.

Es liegt nun an unseren jurassischen Nachbarn, jenen Menschen in Moutier, die eine andere Vision von ihrer Zukunft hatten, Gehör und Wohlwollen entgegenzubringen. Es liegt an ihnen, der Minderheit einen offenen und würdigen Empfang zu bereiten.

Die bernischen und jurassischen Behörden werden jetzt mit den Gesprächen beginnen, um den Kantonswechsel der Gemeinde Moutier zu regeln.

Meine Damen und Herren

Am heutigen Abstimmungssonntag, dem 28. März 2021, endet die Jurafrage. Es bleibt ein schweres Erbe, das dürfen wir nicht vergessen. Es ist an der Zeit, die Lehren daraus zu ziehen und die Spaltung in eine konstruktive Vielfalt zu überführen. Die Kantone Bern und Jura haben sich beide klar dazu bekannt. In Zusammenhang mit diesem gemeinsamen Engagement ist die Aufhebung der Artikel 138 und 139 in der jurassischen Verfassung eine wichtige Geste des Kantons. Wir freuen uns auf die Rückkehr zur Normalität in der Form von freundeidgenössischen Beziehungen. Der Wunsch nach Zusammenarbeit und die gemeinsame Arbeit für das Gemeinwohl sollen die Beziehungen zwischen unseren beiden Kantonen kennzeichnen. Wir wünschen uns, dass diese Botschaft von allen gehört wird.

Abschliessend möchte ich mich direkt an die Bevölkerung von Moutier wenden:

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Moutier

Misstrauen hat in der Zukunft von Moutier keinen Platz. Ich bin mir bewusst, dass es keinen einfachen Weg zur Versöhnung gibt. Aber es ist eine Anstrengung, die gemacht werden muss. Und ich weiss, dass Sie das zu tun vermögen.

Bleiben Sie guter Dinge! Es ist an der Zeit, dass Sie dem Land das wahre Moutier zeigen: Das Gesicht einer lebendigen und kreativen Gemeinde, in der die Einwohnerinnen und Einwohner gemeinsam für die Zukunft einer Stadt arbeiten, die sie alle lieben – vereint in der Achtung der Demokratie. Verpassen Sie diese Chance nicht! Es liegt an Ihnen, dafür zu sorgen, dass dieser Tag aus guten Gründen in die Geschichte eingeht.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.